

Maria.

Ich weiß ein Wort voll Melodie,
Wie keines noch erklingen;
Auf Erden nie, im Himmel nie
Ward jünger Ton gelungen;
Und wenn man's hört, erglüh das Herz,
Und wenn man's spricht, nicht aller Schmerz
Das Wort es heißt Maria.

Ich weiß ein Rosenlein monnigelt,
Ein Rosenlein ohne Dornen,
Daran erquidt der Engel sich
Gleich uns, den Staubgebornen,
Wohnen sein würzig Duft den Reinen,
All Hebel, alle Sünde weicht;
Das Rosenlein — heißt Maria.

Und leuchtlich weiß ich einen Stern,
Der kennt nicht Raum noch Enge;
Denn keine Ferne ist so fern,
Wo ihn der Strahl nicht dränge;
Vor ihm erbleicht der Sonne Pracht,
In seinem Reich gibt's keine Nacht;
Der Stern — er heißt Maria.

O Wort, geh ein in meine Brust
Und sei darin begraben;
O Rosenlein, gönn' mir die Kuß,
An die mich zu erlaben;
O Stern, erleuchte meine Bahn
Und zieh mich göndig heimlich;
Mein Heil bist du, Maria.

Ein päpstliches Dokument über
wirtsch. - soziale Bewegung.

Aus Bergamo in Nord Italien wird unter dem Datum des 20. März berichtet, der Papst habe an den Bischof von Bergamo, Mgr. Marcelli, ein Schreiben gerichtet, in dem er die Bedeutung der Errichtung eines Arbeitsamtes durch den Bischof anzeigt, und daran Betrachtungen über die gegenwärtige wirtschaftlich soziale Bewegung anknüpft. In deutlicher Uebersetzung lautet das Schreiben:

„Vor allem wollen wir fundieren, daß wir mit dem, was Du, ehrw. Bruder, getan hast, als Du bei der Wiederaufnahme der Arbeit, in der Abicht für die neuen Bedürfnisse der unteren Klassen zu sorgen, in Deiner Diözese ein spezielles Arbeitsamt ins Leben riefst, zur Förderung der verschiedenen Unternehmungen zum Wohle der Arbeiter, vollständig einverstanden sind. Eine solche Einrichtung erweist sich als überaus segensreich und fruchtbar, wenn sie gut, d. h. in christlichem Sinn und Geist verwaltet wird, wie sie im entgegengekehrten Fall der Grund großer Störungen in der menschlichen Gesellschaft ist. Wer immer einer solchen Einrichtung vorseht, die so eng verknüpft ist mit dem öffentlichen Wohl, muß immer, die Arbeit, wie sie in der Enzyklika „Rerum Novarum“ und in anderen Kundschreiben des apostolischen Stuhles niedergelegt sind, vor sich haben und sie anpasse folgen.“

Deffen müssen sie sich allerzeit vor allem erinnern, daß in diesem kurzen und allem Hebel unterworfenen Leben kein Mensch ganz glücklich sein kann, daß die wahre, die vollkommene und die ewige Glückseligkeit als Lohn eines tugendhaften Lebens im Himmel unter wartet, daß wir all unsere Tätigkeit auf den Himmel einstellen müssen; daß wir daher nicht so sehr darauf bedacht sein müssen, unsere Rechte geltend zu machen, als unseren Pflichten nachzukommen; daß es aber auch in diesem irdischen Leben erlaubt ist, soweit als möglich unserer Stellung zu verbessern, daß nichts dem allgemeinen Wohl vorzuziehen ist, als die Gerechtigkeit und die Harmonie aller Klassen, die besonders durch die christliche Nächstenliebe am ehesten ausgeübt werden.

Wollten doch jene einsehen, wie schlecht sie für das Wohl der Arbeiter befragt sind, die vorgehen, deren Lebensbedingungen verbessern zu wollen, ihre Hilfe aber einzig dem Erwerb der gebrechlichen und hilflosen irdischen Güter angedeihen lassen und es nicht nur unterlassen, die Arbeiter an der Mitsprache der christlichen Lehre ihren Pflichten entgegen zu führen, sondern sie immer noch feindlicher den Begüterten gegenüber machen. Und das alles geschieht mit bitteren und verlegenden Worten, um die Massen zum Aufruhr gegen die bürgerliche Gesellschaft aufzureizen.

Um eine so große Gefahr zu beschwören, wirst Du, ehrwürdiger Bruder, wachen müssen, indem Du,

wie Du es bereits getan, alle jene, die eine Besserstellung der Arbeiter erwarten, ermahnt, weit entfernt von der maßlosen Sprache der Sozialisten, ihre ganze Arbeit tief mit christlichem Geist zu durchdringen, ohne den sie keine besseren Zustände zu erreichen vermögen.

Wir haben uns gerne der Hoffnung hin, daß alle Dich hören werden und daß Du jeden, der sich notwendig erweisen wollte, ohne Högern von seinem Amte entfernt. Aber um das Ziel der christlichen Entwicklung — wie man zu sagen

pflegt — des Proletariats namhaft zu machen, besteht es in einer viel weiteren Anteilnahme an den Gütern jener, die von der göttlichen Güte und Freigebigkeit reich bedacht worden sind. Alle jene, die vermöge ihres Wissens den anderen vorangehen, sollen nicht zögern, den Arbeitern mit Rat und Tat, mit ihrer Autorität, ihrem Wort und besonders mit der Begünstigung der Bemühungen, die zur Besserstellung unternommen werden, zu helfen. Jene, die Ueberflüssig an Reichthümern genießen, sollen ihre Beziehungen zum Proletariat nicht nach dem Maß des engen Rechtes, sondern vielmehr nach den Normen der Billigkeit messen. Auch wir ermahnen sie mit warmer Eindringlichkeit, die große Nachgiebigkeit, Weisheit und Freigebigkeit zu zeigen, indem sie soviel wie möglich von ihrem eigenen hergeben. Hier gilt der Ausspruch des Apostels an Timotheus: „Dignus homo sacculi praecipue... facile tribuere, communicare.“ (Den Reichen dieser Welt gebiete... freigebig zu sein, mitzutheilen.) So haben sich jene, die im Hause der Gerechtigkeit haften, sich den Freunden der Armen verfeindet und so wird es ihnen heute noch ergehen.

Andererseits sollen jene, die infolge persönlicher Stellung oder Vermögen in schlechteren Bedingungen leben, immer wohl bedenken, daß die Verschiedenheit der Gesellschaftsklassen von der Natur so begründet ist und man sich daher immer vom göttlichen Willen leiten lassen muß. Oportet parvum et magnum ipse fecit (wenig und viel hat er selbst gemacht hat) und das zum großen Vorteil der Einzelnen und der Gesamtheit. Mögen sie sich von jener Wahrheit überzeugen, daß wie sehr sie auch durch eigene Tätigkeit und die Hilfe der Guten ihre Stellung verbessern können, ihnen immer noch wie allen Menschen eine nicht kleine Erbtheil Schmerzen bleiben wird. Wenn sie daher vernünftig sind, so wollen sie nicht vergeblich die möglichen Grenzen ihrer Stellung zu überspringen suchen, sondern werden die unvermeidlichen Uebel ertragen mit jener Geduld und jenem Stillsitzen, die aus der Hoffnung auf unsterbliche Güter erwachsen.

Nicht mit Gewalt und nicht mit dem Umsturz der Ordnung, wird die Sache der Wahrheit und der Gerechtigkeit verfochten. Das sind Waffen, die letzten Endes jene selbst verwunden, von denen sie zuerst getrieben wurden. „Gegen diese schlimmen Feinde des katholischen Glaubens und der bürgerlichen Gesellschaft müssen die Priester und vor allem die Pfarrherren, indem sie mit vollster Communität hinter Dir, ehrwürdiger Bruder, stehen, mit avoitem Eifer sich zur Wehr setzen. Möge keiner unter ihnen sein, der glaubt, es handle sich hier um eine Obiegenheit, die dem heiligen Amt fern liege, da wir uns auf wirtschaftlichem Boden befinden in einem Augenblick, wo auf diesem Boden das Heil der Seele Schaden leidet.“

Daher ist es Unser Wille, daß sie ihren Pflichten noch jene hinzufügen, die in der Fingabe an die soziale Wissenschaft und die soziale Bewegung besteht, soweit es ihnen möglich ist, sei es mit dem Studium, der wachsamsten Aufmerksamkeit oder der Tätigkeit, und daß sie allen Mitteln jene unterstützen, die zum allgemeinen Wohl in richtiger Weise für das nämliche Ziel arbeiten. Zu gleicher Zeit mögen sie alle jene sorgfältig in den Pflichten eines christlichen Lebens unterweisen, die ihrer Sorge anvertraut sind, sie warnen vor den Nachstellungen der Sozialisten, und ihnen helfen, auch ihre Lage zu verbessern, wobei sie sich aber immer daran erinnern wollen,

was die Kirche in inständiger Bitte mündet: Sie transeamus per bona temporalia ut non amittamus aeterna. (So sollen wir uns der irdischen Güter bedienen, um die ewigen nicht zu verlieren.)

Indessen werden wir nicht ermangeln, auf Euch alle die Gaben der göttlichen Güte herabzulassen und erteilen die, ehrwürdiger Bruder, Deinem Klerus und Deinem Volk von ganzem Herzen den päpstlichen Segen.

Gegeben zu St. Peter in Rom am 11. März 1920, im sechsten Jahr Unseres Pontifikates.

Benedikt XV.

Sprüh - Funken

Der Mensch kann nicht alles wissen, aber etwas muß er haben, was er ordentlich versteht.

Viele Leute kommen sich dann recht dumm vor, wenn sie einmal geschwiegen haben, das heißt, wenn sie einmal nichts Dummes gesagt haben.

Nicht die Ereignisse die uns das Leben bringt entscheiden über unser Glück, sondern der Geist, in dem wir sie erleben, ist es, der uns glücklich oder unglücklich macht.

Das glatte Äußere eines Menschen entspricht nicht immer dem Inneren. Baume mit knorriger, rauher Rinde sind weitherge und haben das beste Holz.

Auch an den Kreuzwegen des Lebens tut man am besten, sich zur Rechten zu halten; dann hat man die Gewißheit, nicht irre zu gehen.

Die Welt ist nicht aus Brot und aus Fleisch — Deswegen haßt euch nicht wie Schlachtfleisch — Gar harte Bissen gibt's zu kauen — Wir müssen würgen oder sie verdauen.

Unfassbar verächtlich ist der Mensch, einen jeden, der gegen Prohibition ist, als Landesverräter zu brandmarken. Zumal wenn er von Leuten ausgeht, die mit dem Wort „Freiheit im Grunde aufstehen und zu Bett gehen.“

Keiter Grund sei deinem Ich, Wie dem Wort zu brechen; Drum vor allem hüt' dich, Großes zu versprechen; Aber, auf dich selbst gestellt, handle groß im Leben. Gleich, als hättest du der Welt Traur dein Wort gegeben.

Zu den Dingen, die ohne Pflege und Arbeit wachsen, gehören Zinsen und Unkraut.

Als Tabak Erbsen dienen in Deutschland Auchenlaub und Zichorienblätter. Das muß ein netter Kanaker sein!

Ein Kalbsfell kostet heute so viel wie früher das ganze Kalb. Die Kelle würden aber einen noch höheren Preis bringen, wenn man Ruhe und Stiere hineinwachsen ließe.

Niemand wird dadurch ein Farmer, daß er die Wetterangaben im Kalender studiert, so wenig wie jemand ein Arzt wird, wenn er Geschichtchen über kranke Leute liest.

Wer an kein Geld mehr glaubt, wird sicher auch kein mehr finden.

Jeder sollte nur das erzählen, was er selbst gesehen hat; auf diese Weise wurde die Welt die Wahrheit erfahren.

Logisch.

Pat war ein einfacher Arbeiter, aber er hatte natürlichen Witz und war selten um eine Antwort verlegen. Als er eines Tages eine ihm aufgetragene Arbeit verrichtete, sah er seinen Vorgesetzten nahe dabei stehen, ansehnend tief in Gedanken verfallen und untätig. Da ihm der Gedanke nicht angenehm war, die ganze Arbeit allein zu tun, fragte er den Vorgesetzten:

„Etwas nicht in Ordnung?“ „Könnte ich nicht sagen,“ antwortete der Vorgesetzte heiter. „Ich denke gerade über etwas nach, und Sie wissen ja, Pat, ein Mann, der nachdenkt, ist ebenso gut wie zwei, die arbeiten.“

„Im, das könnte ja wohl stimmen,“ meinte Pat. „Und da schlafe ich vor, daß wir beide nachdenken. Das wäre dann so gut, als wenn vier arbeiteten.“

Womit sie gefündigt haben, werden sie bestraft.

Niemand ist eine Partei mit ihren eigenen Werten so gequält worden, wie die sozialdemokratische in Deutschland seit Ausbruch der Revolution. Der frühere Reichswehrminister Roedel betonte in einem Erlass, daß straffe Disziplin in der Reichswehr ein unbedingtes Erfordernis sei, eine zwingende Notwendigkeit, ohne die eine Truppe nicht bestehen könne. Reichspräsident Ebert und Reichstanzler Müller erließen eine Rundgebung, jede Politik von der Reichswehr fern zu halten.

Ein jeder wird den Benannten darin beipflichten, denn straffe Disziplin, Zucht und Ordnung, sowie Fernhaltung von politischen Umtrieben sind die Grundlagen eines jeden militärischen Körpers. Wer aber hat an diesen Hauptstützen mehr gerüttelt als die Sozialdemokratie? Wie hat sie früher über den „Kadavergehörigkeit“ im Heere gespottet und gehöhnt! In Tausenden von Exemplaren hat sie aufreizende Flugblätter in die Kasernen eingeschmuggelt, um die Soldaten gegen ihre Vorgesetzten aufzureizen und für den Umsturz zu machen. Und jetzt, da die Sozialdemokraten die Früchte ernten, die sie seit Jahren gesät, jammern sie über Zuchtlosigkeit und Politik im Heere!

Nicht anders ist es auf zivilem Gebiete. Die Sozialdemokraten haben in der Vorkriegszeit durch ständige Hebe jedwede Staatsautorität erschüttert und die Arbeitslust durch das fortwährende Geschrei über Ausbeutung der Arbeiter durch den Kapitalismus untergraben. Nun haben wir es erlebt, daß die Staatsautorität keinen Pfifferling mehr gilt und die Arbeitslust um mehr als die Hälfte gesunken ist, wie man vom Regierungstische aus wiederholt hören konnte.

So steht die Sozialdemokratie vor den Folgen, die sie selbst heraufbeschworen hat. Sie sieht einen Zimmermann vor sich ausgebreitet, und hat sich die Hauptstütze beizulegen, daß wir auf der Wahn nach unten immer weiter hinabgeglitten sind.

„Deutsche Zukunft.“ Köln

Die „Schwarze Schande“
im besetzten deutschen Gebiet.

Die folgende Meldung aus Berlin vom 9. Mai spricht für sich selbst: „Antwortlich einer Anfrage von einem weiblichen Abgeordneten in der Büttelbergischen Landesversammlung erklärte Ministerpräsident Bloos, daß man die Reichsregierung ersuchen werde, bei der bevorstehenden Konferenz in Spa die „Schwarze Schande“ zur Sprache zu bringen, mit Rücksicht auf die vielen Angriffe, die von farbigen französischen Truppen auf deutsche Frauen und Mädchen im besetzten Gebiet ausgeübt wurden. Aus dem Saargebiet kommen Berichte, für die die deutschen Behörden die Beweise zu haben erklären, wonach die Zahl der Morde und Selbstmorde junger Mädchen anlässlich der Angriffe französischer schwarzer Truppen ständig steigt. Die Meldungen belegen, daß viele Mädchen der arbeitenden Klassen auf geheimnisvolle Weise verschwunden sind, während Frauen anderer Klassen vielfach den Tod durch eigene Hand der öffentlichen Schande vorgezogen hätten.“

In welchem Kontrast dazu steht der folgende Bericht aus dem Staat Florida, der am selben Tage durch die Presse ging: „Ein identifizierter schwarzer Bahnangestellter, der auf die Beschwerde einer weißen Frau wegen Verleumdung derselben verhaftet wurde, ist von einer Anzahl Männer, die dem Sheriff in Automobilen gefolgt waren, gelündt worden. Der von Kugeln durchlöcherter Leichnam trug eine Karte mit der Aufschrift: Das hast du bekommen für die Verleumdung einer weißen Frau.“

Frau Aug. Rött, Münster, Sask.

Zu verkaufen
Gänse - Eier
für Brutzwecke.

Frau Aug. Rött, Münster, Sask.

LENORA LAKE
HARDWARE STORE

All kinds of
Shelf- and Heavy Hardware
Granit and Tinware
Paints and Oils
Formaline.

HAMLIN & FITZPATRICK
LENORA LAKE, SASK.

Muenster Poolroom

HENRY LEMMERICH, PROP.

Alle Sorten von Soft Drinks,
Tabak, Zigaretten und Zigaretten.
Obst u. Kaffee, die besten Candies.

THE HUMBOLDT
CREAMERIES, LTD.

BOX 46

HUMBOLDT, SASK.

Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US!

We pay
highest prices for butterfat
during winter and summer.

Write to us for further information
O. W. ANDREASEN, Mgr.

The
Bruno Creamery
BRUNO, SASK.

Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US!

We pay highest prices for Butterfat during winter and summer.
RICHARD SCHAFER, Mgr.

Ship your Cream
to the
Rose Lawn Creamery

ENGELFELD, SASK.

You are paid highest market prices for Butterfat, according to quality, during summer and winter.
Full information given on request.

JACOB KOEP, Prop.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or
anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements

All kinds of Meat
can be had at

Pitzel's Meat Market

The place where you get the Best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell,
let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market

Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt
Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish
and Sardines

All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.

The Humboldt
Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish
and Sardines

All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.

The Humboldt
Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish
and Sardines

All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.

The Humboldt
Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon

Office:
Kepley Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 55
Residence: Livingstone St., Phone 75

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon

HUMBOLDT, SASK.
Office: Great Northern Bldg., Phone 23
Residence: Arlington Hotel, Phone 12

Veterinary Surgeon
V. W. STEEVES, V. S., HUMBOLDT.

Graduate of
the Ontario Veterinary College and
Saskatchewan Veterinary Association.
Office in Humboldt Realty Co. Building,
Main St. Phone 90 day — 128 at night.

Dr. F. R. NICOLLE, B.A.
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

Office: Main Str., Humboldt, Sask.

E. S. WILSON
LEGAL ADVISER, ATTORNEY,
AND NOTARY PUBLIC.

Money to Loan at Lowest Rates
Office: Main Str., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
Lawyer, Notary Public
— HUMBOLDT, SASK. —
Money to Loan
Collections Promptly Attended ToOTTO SCHOEN
FARM LANDS — LOANS
INSURANCE.
BRUNO, SASK.

Day Office: At the Drug Store
Night Call: At his residence

J. J. DALKE
— Licensed Auctioneer —
for Farm and Stock Sales.

Address: HUMBOLDT
Phone 120 Red Livery Barn

J. A. STIRLING
AUCTIONEER

Auction Sales Conducted in Any Part
of the Province. Rates 2 1/2 to 3 Per Cent.
Address: HUMBOLDT, SASK.

Money To Loan
on improved farm lands at very
reasonable rates. Also have some
choice improved FARMS FOR
SALE near Lenora Lake Church,
very reasonable prices and terms.

If you think of Insurance
of whatever kind it may be, call
on me or write and I shall be glad
to show you the best policies in
the Most Reliable Companies
doing business in Canada.
Yours for promptness,
J. H. Sand, Lenora Lake, Sask.

Land
Market!

Come to us
for choice lands in the
Watson District

VOSSEN & SCHINDLER
REAL ESTATE, LOANS
AND INSURANCE—
Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Lake Store

Carl Enderberg, Proprietor
For years I have conducted my
business here, and that my many
patrons are satisfied is proven by
their increasing patronage. That's
right! Why go elsewhere, when
you can buy all you need right here
at the cheapest prices?
We have Boots, Shoes, Dry Goods,
Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed.

See J.
For full
OSBORN
WIN
CANA